

24. März 2020

Seite 2

Auflage 4'672 Ex.  
Reichweite 9'000 Leser  
Erscheint 5 x woe  
Fläche 36'000 mm<sup>2</sup>  
Wert 1'100CHF

Höfner Volksblatt  
8832 Wollerau  
eing Eing



# Neuer Lebensraum für Zauneidechsen

Die beiden 3. Klassen aus Wilen lernten im Unterricht die Zauneidechse kennen und packten danach mit an, um neuen Lebensraum für diese bedrohte Art zu schaffen.

Angeregt durch die **Albert Köchlin** Stiftung behandelten die beiden 3. Klassen aus Wilen im Unterricht das Thema Zauneidechse. Sie lernten, dass die meisten unserer einheimischen Reptilien mehr oder weniger stark gefährdet sind. Nicht weniger als 11 von 14 Arten stehen auf der «Roten Liste bedrohter Tier- und Pflanzenarten». Eine von ihnen ist die Zauneidechse. Nach der theoretischen Auseinandersetzung mit dem Thema hiess es im März für die Schulkinder: Praxiseinsatz.

Die Klassen 3a und 3b spazierten zum Alois-Suter-Weg in Freienbach.

Dort trafen sie Tobias Lusti, der beim Ökobüro in Tuggen arbeitet. Zuerst erklärte er den Kindern einiges über die Zauneidechse, die jedoch schon sehr viel über diese Tiere wussten. Danach starteten sie mit der körperlichen Arbeit: Die Kinder transportierten grosse und schwere Steine zum Platz, wo sie einen Stein-Asthaufen für die Zauneidechse bauen wollten. Danach schleppten sie kleinere Steine mit der Schubkarre an. Nachdem der Steinhaufen stand, wurden zwei Gruppen gebildet. Eine Gruppe sägte Äste in kleinere Stücke und bedeckte damit den Steinhaufen. Die andere Gruppe pflanzte Rosenbüsche rund herum,

damit die Zauneidechse vor Feinden geschützt ist.

## Jeder Einzelne kann etwas tun

Auch wenn alle Kinder am Ende ziemlich schmutzig und müde waren, hat es ihnen sichtlich Spass gemacht. Jetzt hoffen sie natürlich, dass der Lebensraum der Zauneidechse damit auch tatsächlich aufgewertet wurde und sich im Frühjahr auch einige Exemplare dort ansiedeln. Damit wäre der Fortbestand der Zauneidechsen auf gutem Wege. Die Kinder haben gelernt, dass jeder Einzelne etwas für eine intakte Umwelt tun kann. (eing)



Die Schüler schichteten zusammen mit Tobias Lusti vom Ökobüro am Alois-Suter-Weg in Freienbach einen Haufen aus Steinen und Ästen auf, wo die Zauneidechsen Zuflucht finden können.

Bild zvg